

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

91 (19.4.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055807)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 91.

Freitag, den 19. April 1895.

21. Jahrgang.

Der Friede zwischen China und Japan

Ist, wie jetzt amtlich bestätigt wird, am Montag Nachmittag, 15. April, geschlossen worden, nachdem am Freitag und Sonnabend fast alle Hoffnung auf Verständigung so sehr ausgegeben war, daß Prinz Komatsu am Sonntag Morgen, 14. April, sich an der Spitze eines besonderen Geschwaders mit zahlreichen Transportdampfern und den Gardetruppen einschiffte, um den Oberbefehl über sämtliche japanische Truppen zu übernehmen und diese gegen Peking zu führen. Dieser Sonntag war voll der packendsten Zwischenfälle, nachdem schon am Sonnabend die Situation zu einer überaus gespannten geworden war. Li-Hung-Tschang hatte es endgültig abgelehnt, in die Abtretung der Kiao-Halbinsel mit Port Arthur einzustimmen und mit dem Abbruch der Verhandlungen und seiner Abreise gedroht, während Graf Ito wieder auf die Südmandschurei, noch vor allem auf die Kiao-Halbinsel mit dem Golf von Petchili beherrschenden Port Arthur verzichteten wollte und die japanische Kriegspartei ihrerseits alles aufbot, um den Abschluß des Friedens zu hintertreiben. Sie war es dann auch, welche die plötzliche Einschiffung des Prinzen Komatsu durchsetzte, in der Meinung, damit den Zug nach Peking unvermeidlich gemacht zu haben. Andererseits war es bekannt, daß die japanischen Friedensunterhändler ihrerseits sehr gern einen Frieden geschlossen hätten, der ihnen, gleichviel unter welcher Form, eine Art Kontrolle über China gesichert und der drohenden Intervention Rußlands und Englands mit Frankreich vorgegriffen hätte. Aber sie standen unter dem scharfen Drucke nicht nur der japanischen Kriegspartei, sondern der ganzen öffentlichen Meinung Japans, welcher selbst der Mikado sich nicht zu entziehen vermochte. So lagen die Dinge, als eine Mittheilung (angeblich in Form einer Note) des russischen Gesandten, Graf Ito in fast drohenden Worten eröffnete, daß Rußland keine Gebietsabtretungen in der Mandschurei dulden könne. Was dann folgte, wird wohl noch eine zeitlang diplomatisches Geheimniß zwischen China und Japan bleiben. Aber alles deutet darauf hin, daß die japanischen Friedensunterhändler sich plötzlich mit Li-Hung-Tschang über eine Form von Offensiv- und Defensivbündniß verständigten, die thatsächlich Japan in Ostasien eine Suprematie sichert, die ihren eigentlichen Ausdruck in einer Art Koalition Chinas und Japans den europäischen Mächten, besonders Rußland, England und Frankreich gegenüber findet, und die freitigen Gebietspunkte, d. h. die Südmandschurei mit Port Arthur, außerdem Wei-Hai-Wei zu einer Art Bundesgebiet, Port Arthur und Wei-Hai-Wei sozusagen zu Bundesfestungen der beiden nummehr vereinigten Mächte China und Japan macht.

Die Einzelheiten der fünfständigen Montagskonferenz, welche zu der endgültigen Verständigung führten, sind noch nicht bekannt. Darüber aber scheint wohl Niemand im Zweifel, daß Graf Ito und Li-Hung-Tschang, in vollständiger Uebereinstimmung, mit echt orientalischer Feinheit, den russisch-englischen Diplomaten eine Nase gedreht, und sich über deren Köpfe hinweg verständigt haben.

Japans Hauptstreben ging dahin, sich zum Reorganisator Chinas zu machen, die Leitung nicht nur von dessen Armee, sondern von dessen Handel und Zukunft-Industrie in die Hände zu bekommen und einem zukünftigen Verfall und einer allmählichen Abwärtswandlung einzelner Provinzen desselben und deren Annecton durch Rußland, England und Frankreich vorzubeugen. Dieses Streben hat die ganzen Unterhandlungen beherrscht. Aus diesem Gesichtspunkte heraus ließ Japan China dreiviertel der ursprünglichen Kriegsschädigung nach und verzichtete auf jede

kontinentale Gebietsabtretung, in dem Augenblick, wo es sich mit demselben über eine effektvolle Offensiv- und Defensivallianz verständigte. Japan wird die Südmandschurei mit Port Arthur, sowie Wei-Hai-Wei zuerst als Garantie für Abzahlung der Kriegsschädigung und bis zu deren vollständiger Abtragung besetzt halten, danach aber noch die Südmandschurei weiter „occupiren“, wie es in Port Arthur und Wei-Hai-Wei gemeinsam mit China Truppen und Kriegsschiffe halten wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. April. Der Kaiser gewährte gestern Mittag dem englischen Maler Cope eine Vorträttsung. Nachmittags stattete der Kaiser der Königin von Sachsen einen Besuch ab und machte sodann einen Spaziergang nach dem Grunewald. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Heute früh unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Thiergarten, hörte, ins königliche Schloß zurückgekehrt, den Vortrag des Wirtl. Geh. Rathes Dr. v. Lucanus und gewährte dann dem englischen Porträtmaler Cope abermals eine Sitzung. Zur Frühstückstafel waren geladen: der Fürst von Hohenzollern, der kommandirende General des Gardecorps v. Winterfeld, der Gesandte v. Alvensleben, die Hofmarschälle Frhr. v. Seefeldorff und v. Arnim, sowie der neuernannte Flügeladjutant Oberst Frhr. v. Schele.

Der Kaiser wird sich am Freitag, 19. d. M., von hier nach Weimar begeben, von dort später nach Schloß reisen und dann nach Karlsruhe fahren, von wo der Kaiser am 1. Mai Abends die Rückreise anzutreten und am 2. Mai früh im Neuen Palais einzutreffen gedenkt, wohin inzwischen die Uebersiedelung der kaiserlichen Familie erfolgt sein dürfte.

Die Kaiserin hütet infolge einer heftigen Erkältung das Zimmer. Die für heute hier erwartete Ankunft des Herzogs und der Herzogin Albrecht von Württemberg ist aus diesem Grunde verschoben worden, auch haben der Kaiser und die Kaiserin aus gleicher Ursache an der gestrigen Tauffeierlichkeit in Potsdam nicht theilgenommen.

Berlin, 17. April. Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr von Scheele, ist zum Flügeladjutanten S. Majestät des Kaisers ernannt.

Berlin, 17. April. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Allerhöchste Cabinetsordre, wonach die neuen Bestimmungen über Beschwerdeführung der Offiziere, der Sanitätsbeamten, der Beamten des Heeres genehmigt, sowie die älteren Vorschriften über den Dienstweg und die Behandlung der Beschwerden von Militärpersonen, sowie Civilbeamten der Militär- und Marineverwaltung vom 6. März 1893 nummehr außer Kraft gesetzt werden.

Zu Anschluß an das bereits erwähnte Ausschreiben des Ministers der geistlichen und Medicinalangelegenheiten, betr. die Zubereitung und den Verkauf von Diphtherieerum ist auch der Preis von 75 Pf. für 100 Zimmernußungseinheiten bekannt gemacht, zu welchem — vorbehaltslos — weitere Ermäßigung — die höchsten Farbwerke und die Chemische Fabrik auf Aktien in Berlin im Verkehr mit den Apotheken Deutschlands das Serum abgeben werden. Außerdem ist eine Preisermäßigung um 50 v. h. nicht nur der Charite-Direktion zu Berlin, sondern auch allen an anderen Orten Deutschlands zu errichtenden amtlichen Vermittlungsstellen zugesichert, soweit durch ihre Vermittelung das Serum in den Universitätskliniken und Polikliniken, für anderweitige öffentliche Krankenanstalten oder für Personen verlangt wird, deren Recepte aus Staats- oder Gemeindemitteln, sowie von

Krankassen im Sinne des Krankenkassengesetzes oder von Vereinigungen gezahlt werden, welche die öffentliche Armenpflege zu erregen oder zu erleichtern bezwecken.

Zum Falle Rockstroh schreibt die „Post“: Bei Beurtheilung des Falles wird nicht zu übersehen sein, ob der unglückliche Deutsche die Reise, auf der er überfallen wurde, allein oder nach den bestehenden Vorschriften mit militärischer Eskorte unternommen hatte. Von Kennern des Landes wird berichtet, daß unsere Landsleute in Marokko, so namentlich auch in Orten wie Kasablanca, sich mitunter unnötigen Gefahren aussetzen, indem sie die gebotenen Vorsichtsmaßregeln unterlassen. Auch Rockstroh scheint von eigenem Verschulden nicht ganz frei zu sein, da er nach den bisher vorliegenden Nachrichten ohne die vorgeschriebene Begleitung von Regierungssoldaten durchs Land gereist ist.

Friedrichsruh, 16. April. Fürst Bismarck empfängt am 27. oder 28. April etwa 1500 Nationalliberale aus der Provinz Sachsen; am 5. Mai etwa 1000 Ostfriesländer. — Das Befinden des Alt-Reichskanzlers ist, von den hin und wieder auftretendem Gesichtschmerz abgesehen, gut. — Graf Herbert Bismarck ist mit seiner Gemahlin nach Wien abgereist.

Friedrichsruh, 17. April. Etwa 4000 Vertreter der deutschen Innungsverbände brachten heute Nachmittag dem Fürsten Bismarck eine Ovation dar, welche bei herrlichem Wetter glänzend verlief. Vorher hatte der Fürst eine Deputation aus Darmstadt und eine Deputation der Münchener Künstlergenossenschaft empfangen. Um 1 1/2 Uhr traf der Zug der Innungsverbände, der von Altmühl nach der Oberförsterei marschirt war und sich dort mit den von Berlin eingetroffenen Theilnehmern vereinigt hatte, vor dem Schlosse ein. Nachdem die Aufstellung, die etwa eine halbe Stunde dauerte, beendet war, hielt der Obermeister der Berliner Schornsteinfegerinnung Fester eine Ansprache an den Fürsten und überreichte ihm eine Guldigungsadresse in prachtvoller Mappe. Darauf hielt der Altmeister der Berliner Schlächterinnung Helfert eine Ansprache an den Fürsten, überreichte ihm den Ehrenmeisterbrief und brachte ein Hoch auf den Fürsten aus, in welches die Theilnehmer brausend einstimmten; hierauf wurde die „Wacht am Rhein“ gesungen. Nachdem auch noch der Obermeister der Kupferfischerinnung, Franz Keß aus Potsdam, eine Ansprache gehalten und ebenfalls eine Adresse überreicht hatte, erwiderte Fürst Bismarck in einer längeren Rede, in der er für die Ovation herzlich dankte und seine Thätigkeit im Interesse des Gewerbestandes hervorhob. Der Fürst sprach u. A. auch von dem Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz und sagte, er habe ganz etwas Anderes angestrebt, aber nicht erreichen können, wegen des vielen Widerstandes, der ihm von verschiedenen Seiten entgegen getreten sei. Der Fürst schloß seine Rede mit den Worten: „Gott segne alle ehrliche Arbeit im deutschen Lande! Alle Gewerke, Sie leben hoch!“ Dann trat der Fürst vom Balkon herunter, und unterhielt sich etwa eine Viertelstunde mit verschiedenen Theilnehmern. Bei dem hierauf folgenden Frühstück, an dem etwa 50 Herren theilnahmen, erinnerte Graf Rankau an das diesjährige Jubiläum der Gründung des deutschen Reiches und brachte dem Gvänder desselben, welcher noch immer, wie der heutige Tag beweist, mitten im Volke stehe, ein Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Der Fürst dankte mit bewegten Worten. Gegen 4 Uhr verließen die Theilnehmer in Extrazügen Friedrichsruh, hoch erfreut über die prächtig gelungene Ovation.

Eisenach, 16. April. Nach einer hier heute eingetroffenen Meldung trifft der Kaiser am 19. d. M. auf der Wartburg ein und verweilt daselbst bis zum 22. April.

11.

Erwache!

Von C. Zöllner-Lionheart.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich hielte nicht den zehnten Theil aus! Ist sie ein Kindernarr, stundenlang spielt sie zu Haus mit Edmund in der Kinderstube! Schade, daß sie keine eigenen hat, sie paßt viel besser zur Mutter als ich. Ich mag die kleinen Quälgeister nur mal eine Viertelstunde, um Staat damit zu machen. Sehen Sie mal, Doktor, steht sie nicht wie eine Madonna mit dem Jungen an der Brust aus? Hätte sie nicht ein Musterbild zu einer ehrsamem deutschen Hausfrau und Mutter abgegeben? Kind, gewöhne Dir doch das alberne Rothwerden ab; ein Kompliment habe ich nicht damit sagen wollen. Du weißt ja, wie ich über die kleinbürgerlichen Frauentugenden denke. Nur ein bißchen aufziehen wollte ich Dich. — Tobt doch nicht so fürchterlich, Ihr Zwei, oder setzt es gefälligst draußen außer Thüre fort! Mademoiselle! Wie sie herrlich ungebildig, und als die glatte Französin unterwürfig sich auf der Schwelle aufstellte: „Befreien Sie uns doch von dem Kinde!“

Herr Eddy war aber anderer Ansicht. Er klammerte sich mit Händen und Füßen um Magdas Körper und erhob ein Jetergeschrei, als Mademoiselles knöchernen Finger die kleinen Klammern energisch lösen wollten. Frau Elses schmachtige Gestalt lag, ein Bild des Jammers und der gänzlichen Erschöpfung, im Sessel zurückgesunken und die abgekehrten Hände hielten die Ohren zu.

Der Doktor mischte sich schließlich mit ruhiger Autorität ein. „Höre mal, mein Junge, hier müssen die Kinder ge-

hört werden, sonst bekommen sie nichts zu essen und ich nehme sie mit.“

Mit großen Augen sah sich der kleine Mann den großen an, ob die letzte Drohung etwas Furchterliches enthalte. Der feste Blick mußte ihm aber wohl nichts Gutes prophezeien. Er ließ langsam los und bat nur fein demüthig: „Tante mitkommen.“

Und „Tante“ konnte dem siehentlichen Anschauen nicht widerstehen, denn sie nahm den gezähmten Rebellen auf den Arm und begleitete ihn hinunter in den Garten, um Ball mit ihm zu spielen.

Der Doktor blieb ein bißchen zersitret, während Frau Else ihn ihre zwei Dugend Nervenleiden vorlagte. Seine Augen wanderten immer wieder durch die offene Balkonthür ins Freie, von wo lautes Jauchzen heraufschallte.

Er blickte mit eigenem Interesse dem Spiel da unten auf dem Rasen zu, wo eine graziose Frauengestalt sich alle Augenblicke ganz klein machte, um den zu kurz geworfenen Ball noch glücklichlich aufzufangen.

Welch lebenswürdiger Charakter zeigte sich in dieser kleinen Handlung wieder! Wie gab sie ihr Selbst auf, und dem glücklichen Kinde die Illusion zu erhalten!

„Wie stink und munter Magda hier geworden ist!“ sprach es die schmachtend hingegossene junge Frau aus, was er eben selbst dachte. „Armes Ding, es wäre ihr zu gönnen, wenn sie endlich mal auflebte! So eine verklärte Jugend und oben drein so Ausgefallenes!“

Was „Ausgefallenes“ in Magdas Vergangenheit war, sollte Doktor Waldow leider auch jetzt noch nicht erfahren. Jemand, der eben angekommen war, ließ ihn schleunigst herbeirufen, und die günstige Gelegenheit, ohne indiskretes Fragen etwas von Frau Else zu erfahren, war für lange Zeit verpaßt. Direkt

erkundigt hätte sich Ernst um den Preis seines Lebens nicht. Jhn bannte, wie Magda, eine heilige Scheu, ein richtiger Stolz die Junge.

Der Jemand, der angekommen, war ein Käufer der Anstalt, der sehr günstige Zahlungsbedingungen machte.

Den ganzen Tag hindurch nahm der Kollege Ernst Waldow nun in Anspruch; er hatte ihm Bücher, Berechnungen und Betrieb vorzulegen und ihn umherzuführen. Das Gerücht davon verbreitete sich schnell.

Bei Tisch umzingelten die Kurgäste ihn wehlagend. Man hatte Vertrauen zu ihm gefaßt, ihn schätzen gelernt in diesen Wochen, ihn auch als Mensch liebgewonnen. Viele der Patienten wußten im nächsten Jahre wiederkommen und fürchteten sich vor dem grämlichen Gesichtsausdruck des Nachfolgers.

Man überschüttete ihn mit Bitten. Mit ausgehobenen Armen mußte er sich gegen den Ansturm wehren.

Spät Abends, ehe noch das bindende Wort gesprochen, ließ ihn seine Mutter nochmals zu sich bitten. Die gebeugte Frau saß im Sorgenstuhl, der des Vaters Erbtheil war. Sie hatte das vergrämte Gesicht mit beiden Händen verdeckt und weinte bitterlich.

„Mutter, liebe Mutter,“ redete er ihr voll weicher Barmherzigkeit zu und nahm gewaltsam die hageren Hände fort.

„Ich kann den Gedanken nicht ertragen, Ernst, daß ein Fremder hier hausen soll, wo der Vater Stein auf Stein mühsam aufgebaut hat. Die Arbeit eines ganzen Lebens soll nun in fremde Hände übergehen!“ schluchzte sie und sah den Sohn so siehentlich mit gerungenen Händen an, daß es einen Stein erbarmt hätte.

Der große, mächtige Mann, der ehrentätig zugehört, beugte die Knie vor ihr und schaute mit rührender Sohnesliebe zu ihr auf.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Wien, 12. April. Ein Bester Telegramm der Neuen Freien Presse demittirt neuerdings die Meldung von größeren Wehrforderungen in dem gemeinsamen Kriegsbudget, beständig hingegen, daß das Kriegsministerium für Reserveworräthe noch etwa 180 000 Mannlichergewehre in Steyr und Pest zu bestellen beabsichtigt. Diese Bestellung sei jedoch auf eine Reihe von Jahren ausgedehnt. In beiden Waffenfabriken werden Versuche gemacht mit der Herstellung eines leichteren Schaftes und stärkeren Verschlusses, welche, falls sie sich bewähren, bei der neuen Bestellung in Anwendung kommen sollen.

Rom, 17. April. Die italienische Regierung hat die Besetzung Abuas (Ostafrika) beschlossen, nachdem General Baratieri nachgewiesen hatte, daß keine neue Belastung des Staatsschatzes dadurch bewirkt werde. Die Kosten sollen durch Tribute aufgebracht werden, wie die Bevölkerung sie bisher an Ras Mangascha zahlte. Zu der Besetzung sollen ausschließlich eingeborene Truppen verwendet werden.

Paris, 16. April. Der Präfekt des Norddepartements ersuchte um eine Verstärkung der Garnisonen zur Verhinderung des Uebergriffens der belgischen Arbeiterbewegung.

Paris, 17. April. Die Ausichten für den französischen Madagaskarfeldzug haben sich gebessert. Der beschädigte Mietschiffdampfer Brinkburn mit den für den Feldzug bestimmten Booten ist schneller reparirt, als man annahm und hat seine Fahrt fortgesetzt. General Duchesne, der Befehlshaber des Feldzuges, hat sich am 12. d. M. in Marseille mit dem Generalstab auf einem Packetdampfer eingeschifft. Die zahlreich versammelte Menge begrüßte den General mit begeisterten Hochrufen und streute Blumen auf das Deck des Dampfers.

Newyork, 17. April. Die Aufständischen in Cuba haben in Puerto Principe am 10. April eine Versammlung abgehalten, worin sie die Unabhängigkeit der Insel von Spanien proklamirten. — Der Senat des amerikanischen Staates Florida sprach den Aufständischen seine Sympathien aus und er-muthigte sie zur Fortführung des begonnenen Befreiungswerkes.

Bombay, 17. April. Der Feldzug der Engländer in Tschitral dürfte seinem Ende bereits nahe sein. Der Gegner der Engländer, Umra Khan, soll von seinen Truppen verlassen sein und sich auf der Flucht befinden.

China und Japan.

Tientsin, 17. April. Durch eine kaiserliche Proklamation ist Si-Hung-Tschang ermächtigt worden, den Frieden gemäß dem von Japan gestellten Ultimatum zu unterzeichnen. In dem Ultimatum ist enthalten: Die Zahlung einer Kriegsschadensabgabe von 200 Millionen Taels, die Abtretung der Halbinsel Liautung bis zum 40. Grad nördlicher Breite und der Insel Formosa; ferner die Eröffnung von fünf neuen Häfen einschließlich Peking; sowie die Bestimmung, daß die Abgaben für die in China eingeführten japanischen Waaren 2 pCt. nicht übersteigen sollen. — Außerdem wird den Japanern die Berechtigung zugesprochen, Baumwollfabriken und andere Industrien in China zu betreiben. Ein zweiter kaiserlicher Erlass gewährt dem Vicekönig von Canton Urlaub wegen Krankheit und beauftragte ihn, sich nach seiner Heimathsprövinz zurückzuziehen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Der zur Nordstation versetzte U.-Kapt. Dr. Trembur ist hier eingetroffen und hat den Rebedienst bei dem Werft-Div. übernommen. — Kapit.-Lt. von Semmern hat Urlaub bis zum 12. Mai nach Kiel angetreten.

— U.-Kapt. Dr. Wehle ist zur Unterstützung des Garalonarzes kommandirt. — Für die nächste Fahrt des Res.-D-Bootes ist der einj.-Leut. Artz Dr. Heubel kommandirt, seine Vertretung übernimmt der einj.-Leut. Artz Dr. von Kater neben seinem bisherigen Dienst. — Korv.-Kapt. Fischer hat am 11. d. M. das Kommando S. M. S. „Fritsch“ in dem Kap.-Lt. Bruch übernommen. — Durch Verlg. v. Ob.-Kmds. ist die Kommandirung des Kap.-Lt. Koch (Wilk. Im) und der U.-K. z. S. M. S. „Möchte und Engels zum Batterie-Kommandeur-Kommissar verlegt worden. — Durch Verlg. v. Ob.-Kmds. ist dem U.-K. z. S. M. S. „Schmidt“ ein Nachurlaub bis zur Gesamtdauer von 3 Monaten zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs und nach der Schweiz erteilt worden. — Kap.-Lt. Wilde hat sein Kommando an Bord S. M. S. „Gaden“ am 11. d. M. angetreten. Als Nachfolger auf S. M. S. „Brandenburg“ ist der bisher auf S. M. S. „Pell“ kommandirt gewesene U.-K. z. S. M. S. „Krommann“, auf S. M. S. „Pell“ d. h. U.-K. z. S. M. S. „Brandenburg“ und auf letztgenanntes Schiff der U.-K. z. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ kommandirt worden.

— Kiel, 17. April. Wie die „N.-D.-Z.“ mittheilt, hat S. M. der Kaiser den Kapitän z. S. z. D. Piraly zum leitenden Direktor des Nord-Ostsee-Kanals auszuwählen.

— Kiel, 17. April. Morgen Vormittag 9 Uhr findet die Seeklarbesichtigung des im vorigen Monat auf der hiesigen Kaiserlichen Werft in Dienst gestellten Aviso „Meteor“ seitens des Kap. z. S. Frhr. v. Erhardt statt. „Meteor“ wird nach erfolgter Seeklarbesichtigung seine Funktionen als Wachtschiff zum Schutze der Hochseefischerei auf der Nordsee übernehmen.

— Kiel, 17. April. Die Ausbildungskurse im Torpedowesen auf S. M. S. „Blücher“ sind beendet. Genanntes Schiff dient während des Sommers Torpedoveruchszwecken. Hierzu hat das Torpedo-Versuchs-Kommando sich auf S. M. S. „Blücher“ eingeschifft, und Kap. z. S. Wodrig, Präses des Torpedo-Versuchs-Kommandos, hat das Kommando dieses Schiffes vom Kap. z. S. Thiele übernommen. Kap.-Lieut. Rieve hat das Kommando des Tenders zu S. M. S. „Blücher“ übernommen.

— Kiel, 17. April. Durch Verlg. des Oberkommandos der Marine sind die Kadetten des Jahrganges 1894 nach bestandener Kadettenprüfung wie folgt auf die Schulschiffe vertheilt worden: auf S. M. S. „Gneisenau“: die Kadetten Raeder, Fischer, Hüning, Ritter v. Waechter, Schulz (Max), Frhr. v. Kottwitz, Hinfeldehn, Reichmann, Weizing, Weimann-Bischoff, Uert, von Stoß, v. d. Kneisebeck, Jacobs und Wehmeier. Auf S. M. S. „Moltke“: die Kadetten v. Koch, Schwengers, Müller v. Berneck, Pochhammer, Frhr. v. Gager, Straßer, Robertson, Westertamp, Müller-Palm, Berendes, Bodecker, Kahle, Kohl, Frhr. von Hammerstein, Richter und Schulz (Edmund). Auf S. M. S. „Stoß“: die Kadetten Wegener, Wosfido, Götting, Kanthausen, Schütte, Hoffmann (Ernst), Klappenbach, Kirchner, Vibonius, Kalb, Bartels, Thiem, Barth (Ludwig), Kirchhoff, v. Brockhusen und Mönch. Auf S. M. S. „Stein“: die Kadetten Schnabel, v. Wolf, Küring, Groschull, Blankenheim, Erlar, Sachse, Knappenstein, Braunschweig, Hülmers, v. Tilly, Volkmar, Schmidt (Walter), Weber, Graf v. Blyland und Bachmann.

— Berlin, 17. April. Durch Kabinetts-Dreie sind der Korv.-Kapt. Siegel, Marineattaché bei der Botschaft in Paris, der Korv.-Kapt. Glich, kommandirt zur Botschaft in London, und der Korv.-Kapt. Kalau vom Hofe, Marineattaché bei den nordischen Reichern, beauftragt während der Anwesenheit der fremden Kriegsschiffe bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals zum Stabe des Kommandos der Marine-Station der Ostsee kommandirt.

— Berlin, 17. April. An Stelle des zum Kommandanten S. M. S. „Kaiser“ ernannten Kap. z. S. Jaeschke ist, wie die „Post“ erfährt, der Korv.-Kapt. Pohl mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Chefs der Centralabtheilung des Reichsmarine-

amts betraut worden. Der Genannte versah dieses Amt bereits, bevor es von Herrn Jaeschke übernommen wurde. Der Letztere hatte es anderthalb Jahre inne.

— Berlin, 17. April. Herr v. Koscielski hat für die Kaiser-Regatten in Kiel einen Ehrenpreis gestiftet.

— Berlin, 17. April. Die Verfertigung des deutschen Kreuzergeschwaders in den ostasiatischen Gewässern ist angeordnet worden, bevor die deutsche Regierung von dem Abschluß der Friedensverhandlungen von Schimonoseki Kenntniß erhalten hat. Diese Maßregel wird, wie die „Post“ hört, auch nicht rückgängig gemacht werden, falls die chinesisch-japanischen Friedenspräliminarien tatsächlich ratificirt werden sollten; sie ist in erster Linie dadurch veranlaßt, daß die Wahrung der deutschen Interessen in Ostasien, namentlich des Handels, bei den zu erwartenden großen Veränderungen der dortigen Verhältnisse den event. Schutz einer starken deutschen Flotte beansprucht. S. M. S. „Kaiser“ und „Prinzess Wilhelm“ werden, um an ihren Bestimmungsort zu gelangen, bei einigermaßen forcirter Fahrt die Zeit von ungefähr 2 Monate brauchen.

— Berlin, 17. April. Kreuzer „Alexandrine“ hat am 16. d. Mts. die Heimreise von Port Said nach Gibraltar fortgesetzt.

— Rom, 16. April. An Bord des Kriegsschiffes „Italia“ brach die Geniegarde aus und raffte schon 30 von 800 Kadetten hin. Es ist deshalb heute die gesammte Mannschaft zu Varignano ausgeschifft worden.

— Madrid, 17. April. Morgen gehen 4 Kanonenboote „Tizon“, „James“, „Galicia“ und „Felicitas“ nach Kuba. Weitere Schiffe sind in den Stand gesetzt für den Fall, daß Martinez Campos Leute verlangt.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Valois, ist heute Mittag zur Vornahme von Besichtigungen nach Cuxhaven abgereist und wird am Sonnabend Abend hierher zurückkehren.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Mar.-Znt.-Rath Meyer tritt Morgen eine 2tägige Dienstreise nach Cuxhaven an behufs Besichtigung der dortigen Garnisonanstalten.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Obersteuerman Krumbholz, bisher kommandirt beim hiesigen Küstenbezirksamt, ist zur Probendienleistung als Hafenmeister beim Nordostseeanal mit dem Stationsorte Holtenua einberufen.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Der Werftdampfer „Rival“ wird am Montag den 22. d. Mts. von hier nach Seeftemünde fahren, mit welcher Gelegenheit nach genanntem Orte zu versendende Gegenstände mitgegeben werden können. Der Prahm liegt am Sonnabend den 20. d. Mts. im Vorhafen bereit.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Der Werftdampfer „Boreas“ ist zur Vornahme von Kesseluntersuchungen auf sechs Wochen außer Betrieb gesetzt.

§ Wilhelmshaven, 18. April. An Bord S. M. S. „Kaiserin Augusta“ in Kiel ist am Dienstag Morgen ein Matrose beim Ankerlichten am Kopfe verletzt und an den Folgen der Verletzungen bald darauf leider verstorben.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Laut „Hamburg. Börsen-Halle“ trieb gestern N.O. von Seldebrunnen Boje an der Ostseite von Helgoland ca. 4 Seem. ab eine rothe Boje, deren Kuppel abgebrochen war. Diefelbe kann bei unsichtigem Wetter sehr gefährlich werden wegen der Nähe des Helgoländer Riffs.

§ Wilhelmshaven, 17. April. Bisher waren Loose der bei den zutretenden Behörden genehmigten Auspielungen und Lotterien von der Reichsstempelabgabe befreit, falls der Gesamtpreis der Loose einer Auspielung den Betrag von 100 Mark nicht übersteigt. Es sind nun Zweifel darüber entstanden, inwieweit hiernach die auf Jahrmärkten und Volksbelustigungen stattfindenden Auspielungen geringwerthiger Gegenstände Befreiung von der Reichsstempelabgabe genießen. Der Finanzminister hat sich dahin ausgesprochen, daß diese Auspielungen fast ausnahmslos steuerfrei sind, indem es äußerst selten vorkommen wird, daß der Preis der Loose, die bei einer Auspielung ausgegeben werden, mehr als 100 Mark betragen sollte. Aus der dem Entwurf zum Reichsstempelgesetz beigegebenen Begründung gehe aber auch hervor, daß es in der Absicht gelegen hat, die auf Jahrmärkten usw. stattfindenden Auspielungen, deren steuerliche Ueberwachung sehr schwierig ist und bei denen fast nur Personen aus der geringen Volksklasse sich betheiligen, in der Regel steuerfrei zu machen. Die anscheinend entgegengesetzte Bestimmung der Ausführungsvorschriften zum Reichsstempelgesetz ist auf solche Fälle zu beschränken, in denen ausnahmsweise der Gesamtpreis der Loose einer Auspielung die Summe von 100 Mark übersteigt. Mit dieser Auffassung haben sich der Reichskanzler (Reichsschatzamt) und die überwiegende Mehrzahl der Bundesregierungen einverstanden erklärt.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Diejenigen unserer Mitbürger, welche gewillt sind, sich der am 5. Mai stattfindenden Guldigungs-fahrt der Offiziere anzuschließen, möchten wir darauf aufmerksam machen, daß die Liste zur Einzeichnung nur noch 2 Tage bei uns ausliegt und am 20. April unbedingt geschlossen werden muß.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Die letzten 10 Baupläge der Heideschen Kuhweide wurden heute Morgen in dem zu diesem Behuf im Hotel zum Prinzen Heinrich abgehaltenen Termin verkauft. Die Plätze liegen an der Hinterstraße, an der projektirten Straße von der Hinterstraße zur Bismarckstraße, und an der projektirten Straße von der Ocker- nach der Altenstraße bezw. dem projektirten Marktplatz. Im Einzelnen stellten der Verkauf wie folgt: Platz 1) 578 qm groß, Käufer Herr Kaufmann Lutter, Preis: 8030 M. — 2) 528 qm groß, Käufer Herr Lederhändler Ocker, Preis: 7800 M. — 3) 506 qm, Käufer Herr Buchdruckerbesitzer Heine, Preis: 3330 M. — 4) 482 qm, Käufer Herr Kaufmann Takenberg, Preis: 4700 M. — 5) 523 qm, Käufer der vorige, Preis: 3800 M. — 6) 520 qm, Käufer Herr Baunternehmer Schortau, Preis: 3430 M. — 7) 664 qm, Käufer Herr Lederhändler Ocker, Preis: 5180 M. — 8) 340 qm, Käufer Herr Unternehmer Schmidt, Jr., Lönbeck, Preis: 1830 M. — 9 u. 10) 966 qm, Käufer Herr Kaufmann Takenberg, Preis: 6000 Mf.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Die Motorwagen-Verbindung zwischen Schwaderhörne und Nordenham wird nun endlich am 21. April eröffnet werden.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Das Jahr 1895 hat die Eigenthümlichkeit, daß im Monat Dezember zweimal, nämlich am 2. und 31., Vollmond eintritt. Wie von sachkundiger Seite behauptet wird, soll dies sehr selten der Fall sein. Im Monat Mai haben wir zweimal erstes Viertel, und zwar ebenfalls am 2. und 31.

§ Wilhelmshaven, 18. April. Die gute Meinung, welche das Detmolder Opern-Ensemble mit der ersten Aufführung sich erworben, ist gestern durch den „Trompeter von Säckingen“ ganz wesentlich befestigt worden. Der „Trompeter“ hat Nebler populär gemacht. Jung Werner's Abschiedslied wird heute, was man im Interesse der prächtigen poetischen Schöpfung bedauern

kann, von jedem Feierhaften heruntergeorgelt — aber gerade dieser Umstand beweist die große Popularität des Liedes, wie der Oper. Diese selbst ist in den letzten Jahren hier nicht zur Aufführung gelangt. Dafür haben wir uns einige Male mit einer alberten Parodie abgeben lassen müssen, die uns nun, nachdem die Original-Oper gestern über die Bühne gegangen, als eine Entwürdigung, als ein werthloses Zerrbild erscheinen will, um so mehr, als die geistige Wiedergabe der Oper nur wenig zu wünschen übrig ließ. Und das dürfte man in erster Linie den Solisten danken. Die Titelrolle war bei Herrn Boeszoermeny gut aufgehoben, indessen beeinträchtigte auch diesmal ein hier und da sich in den Vordergrund drängendes Tremolo in etwas die ebenmäßige Schönheit des Vortrages. Im Uebrigen soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Sänger den „Werner“ recht lebenswahr zu gestalten verstand. Die ihm hierfür erwiesene Dankbarkeit erreichte ihren Höhepunkt nach dem Schluß des bekannten Abschiedsliedes „Es ist im Leben häßlich eingerichtet“. Eine ebenbürtige Partnerin des „Werner“ war die „Maria“ der Frau Alma Hoff-Schille. Ihre liebliche Stimme, wie ihre anmuthige Erscheinung paßten trefflich für ihre Aufgabe. Als Dritter im Bunde mag Herr Mandl (Frhr. v. Schönau) genannt werden, dessen prächtiger Bass ungemein ansprach. Fr. Röhnesch, deren Vorträge wir bereits im „Tribunadour“ kennen gelernt hatten, erfreute auch gestern wieder die Zuhörer durch gewandtes Spiel und wohlgeschulenes Gesang. Herr Dir. Hoff begnügte sich mit der Nebenrolle des „Grafen Wildenstein“ und fand sich bestens mit ihm ab. Auch die übrigen Darsteller führten ihren Part recht wacker durch. Mit weiser Beschränkung waren mehrere Partien, wie die große Pantomime, gestrichen. Die einzelnen Darsteller wurden durch rauschenden Beifall des sehr zahlreich anwesenden Publikums wiederholt ausgezeichnet. Die Ehre würden sicherlich durch eine geringe Verstärkung an Wirkung und Eindringlichkeit gewinnen. — Die für heute Abend angelegte Vorstellung von Gounod's „Faust“ muß wegen Heiserkeit eines Mitgliedes ausfallen. Die nächste Vorstellung findet am Sonntag statt.

§ Bant, 17. April. Mit dem heutigen Mittwoch hat der Unterricht in den obdenburgischen Landsschulen seinen Anfang genommen. Dieser Tag ist aber nicht, wie bei den meisten anderen Schulen, zugleich der Beginn des neuen Schuljahres. Dasselbe beginnt erst am 8. Mai, nachdem die achtstägigen Maiferien vorausgegangen sind.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Jever, 17. April. Dem Vernehmen nach soll das Geschenk an den Fürsten Bismarck, 2 tragende obdenburgische Zuchtskuten, in der nächsten Woche, etwa am 27. d. M. abgeliefert werden. Zur Theilnahme an der Reise nach Friedrichsruh haben sich so viele Personen gemeldet, daß wahrscheinlich ein Sonderzug genommen werden muß.

§ Barel, 16. April. Unser Mitbürger Herr Realschullehrer Ahnert wurde schon vor einiger Zeit nach Friedrichsruh zu Bismarck berufen, um dort die Ansprachen und vor Allem die Reden des Fürsten zu stenographiren. Er nahm u. a. während der Friedrichsruher Festtage die Rede Bismarck's an die Redatoren der Universitäten, die Rede an die Studenten und die Ansprache an die Hamburger beim Fackelzug auf, ferner die Ansprachen beim Empfang der Schüler des Jever'schen Gymnasiums. Herr Ahnert weilte augenblicklich noch in Friedrichsruh.

§ Oldenburg, 16. April. Ein schwerer Unfall stieß gestern Vormittag dem Hauptmann Frhr. v. Necker vom Oldenburger Inf.-Regt. Nr. 91 zu, der einen Ritt nach dem Bulverthurm unternommen hatte. Unterwegs scheute das Pferd durch das Aufspringen einer Krähe und kam mit seinem Reiter zu Fall, der recht schwere Verletzungen erlitt. Er wurde zunächst in das Haus des Landwirths W. in Birgerfelde gebracht, wo ihm ein herbeigerufener Arzt einen Nothverband anlegte. Er mußte dann mit einem Wagen ins Lazareth geschafft werden.

§ Emden, 15. April. Dem Führer des hiesigen Vootenschooners „Emden“, sowie drei Aspiranten, welche am Schloßter-morgen des vergangenen Jahres unter großer Gefahr die Besatzung des englischen Dampfers „Pfeurleur“ aus Hull retteten, ist, wie aus London berichtet wird, vom Handelsamt eine Belohnung, bestehend aus einem Marinefernglas für den Kapitän, sowie je einer silbernen Medaille und 2 Pf. St. für die drei Vooten, übermittelt worden. Von der Laeisz-Stiftung in Hamburg erhielten die Betreffenden vor einiger Zeit bereits je eine goldene bezw. silberne Medaille, sowie je 4 Pf. St.

§ Bremen, 17. April. Im Kaisersaal des Künstlervereins wurde heute Morgen unter lebhafter Theilnehmung — der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt — der XI. deutsche Geographentag eröffnet. Herr Albrecht begrüßte die Versammlung namens des Ortsausschusses, Herr Bürgermeister Dr. Gröning namens des Senats und der Bürger Bremens. Herr Admiralitätsrath Professor Dr. Neumayer aus Hamburg dankte für die Begrüßungen und beleuchtete die Aufgaben des Geographentages. Für die erste Sitzung wurden gewählt Herr G. Albrecht als 1. Vorsitz, Herr Dr. M. Lindemann als 2. Vorsitz, die Herren Dr. Starck aus Bremen und Dr. Me aus Halle als Schriftführer. Die Gegenstände der ersten Versammlung beschäftigten sich mit der Polarforschung, insbesondere mit dem Stand der Südpolarfrage. Es sprachen Herr Professor Neumayer über die wissenschaftliche Erforschung des Südpolar-gebiets, Herr Dr. von Drygalski aus Berlin über die Südpolarforschung und die Probleme des Eises, Herr Dr. Vanhöffen aus Kiel über das Thema: Welches Interesse haben Zoologie und Botanik an der Erforschung des Südpolargebietes? An der den Vorträgen folgenden Diskussion theilnahmen sich die Herren Professor Beyer, Professor Friedrichs, Professor Baumgarten, Professor Neumayer und G. Albrecht. Von Herrn Professor Friedrichs wurde die Bildung eines Komitees für die Südpolarforschung angeregt.

Vermischtes.

—* Berlin, 17. April. Die Nachricht einiger Blätter, daß gelegentlich einer Felddienstilbung beim 62. Infantr.-Regmt. in Kofel ein Feldweibel erschossen wurde, ist, der „Kreuztg.“ zufolge, vollständig erfunden.

—* Tübingen, 17. April. Lothar v. Meyer, Professor der Chemie ist hier infolge eines Schlaganfalles gestorben. Meyer war 1830 in Barel i. O. geboren.

—* Wien, 15. April. Fortgesetzt laufen Meldungen ein über Erdbeben, die in verschiedenen Orten der südlichen österr-eichischen Provinzen stattgefunden haben. Die Dauer der Erdstöße schwankte zwischen 15 und 26 Sekunden. Der angerichtete Schaden ist zum größten Theil unbedeutend; es sind zahlreiche Schornsteine eingestürzt, die Gebäude erhielten Risse. Auf dem größten Theile der Südbahnstrecke Wien-Triest, in Marburg, Franzensfeste und Ma wurde um 11 Uhr 17 Min. ein 10 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt, dem später wiederholte kürzere Erdstöße folgten. Am stärksten war der Erdstoß im Save-Thale, wo auf der Strecke Fraßnitz-Sagorava nicht unbedeutende Felsstürze stattfanden. Bei Triest erfolgte gleichfalls ein Felsabsturz; in Laibach wurden insgesamt etwa 25 Erd-

stöße wahrgenommen; bisher wurden dort zwei Tode aufgefunden. In der Ortschaft Rodica sind mehrere Häuser eingestürzt, drei Kinder wurden getödtet und deren Eltern verlegt. In Mannsburg ist der Hochaltar eingestürzt. In Graz fand Nachts 11 Uhr 15 Min. ein Erdbeben statt, das 15 bis 20 Sekunden dauerte; auch aus Salzburg, Bozen und Ruffin-piccolo werden Erdstöße gemeldet.

* Laibach, 16. April. In dem Bezirke Stein sind die Kirchen und Schulen fast überall schwer durch das Erdbeben beschädigt. Viel Vieh ist umgekommen. Der Schaden wird auf 100 000 Gulden geschätzt. In der Ortschaft Bobice sind viele Baulichkeiten eingestürzt.

* Laibach, 17. April. Die Hoffnung, daß die Erdstöße nachlassen würden, hat sich nicht erfüllt. Die ganze Nacht und heute Vormittag wurden fortgesetzt Erdstößen wahrgenommen, wodurch die Angst der Bevölkerung neue Nahrung erhält. Die Schäden an den Häusern werden immer größer; weitere Gebäude sind bereits eingestürzt.

* Brüssel, 17. April. Im südlichen Belgien ist ein vier Sekunden dauerndes Erdbeben beobachtet worden. Die Stadt Nimy, nördlich von Mons, ist besonders heimgesucht worden. Die Kirche und mehrere Häuser sind beschädigt. Der Bevölkerung bemächtigte sich großer Schrecken; es ist jedoch Niemand verletzt.

* Dover, 15. April. Die Barke „Idinan Chief“ aus Bauff in Wales fuhr gestern Nachts in der Nordsee in den Bremer Dampfer „George“. Die Breitseite des Dampfers wurde zerrissen und derselbe sank rapide. Die Mannschaft, 30 Personen, rettete sich in ein Boot und ruderte an die Barke, welche sie heute früh in Dover landete. Die Besatzung verliert all ihr Hab und Gut.

* Der Geschäftsbericht des Deutschen Privat-Beamtenvereins, Hauptverwaltung Magdeburg, für das Jahr 1894 gelangte kürzlich zur Ausgabe. Nach diesem Geschäftsbericht kann der Verein, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, den Angestellten aller Berufsarten des privatwirtschaftlichen Erwerbslebens dieselbe Sicherstellung der Zukunft, wie sie der Staatsbeamte aus öffentlichen Mitteln genießt, auf dem Wege der Selbsthilfe zu beschaffen, auf ein überaus günstiges Geschäfts-

jahr zurückblicken. Das Vermögen des Vereins ist nunmehr auf ca. 1 1/2 Millionen Mark angewachsen. Die Zahl seiner Zweigvereine, Verwaltungsgruppen und Zahlstellen, welche sich über das ganze deutsche Reich erstrecken, ist auf 280 gestiegen, während sein Mitgliederbestand die Zahl 11,000 überschritten hat. Ein gleich günstiges Resultat haben die Verorganisations-Pensionskassen, Wittwenkassen, Begräbniskassen, Krankenkassen des Vereins in ihrem Mitgliederzugang und in der Zahl der bei ihnen eingegangenen Versicherungen aufzuweisen. Bezeichnend für die große Solidität und Sicherheit des Vereins ist der in stetiger Zunahme begriffene Anschluß von Vereinen und Berufsgruppen, welche, um ihren Mitgliedern die Möglichkeit einer Sicherstellung der Zukunft zu beschaffen, sich dem Verein als Zweigverein angegliedert haben, so der Pensionsverband des deutschen Apotheker-Vereins, der Versicherungsverband Leipziger Presse, der Pensions- und Unterstützungsverband der Bureauvorsteher der Rechtsanwälte und Notare Deutschlands, der Pensionsverband des deutschen Bankbeamtenvereins, der Pensionsverband deutscher Ärzte, Ingenieure, Chemiker u. s. w.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Lufttemperatur. | | Wasser- u. Bodentemperatur. | | Windrichtung. | Windstärke. | Wetter. | Form. | Niederschlagshöhe. |
|-----------|-------------|-----------------|--------|-----------------------------|-------|---------------|-------------|---------|-------|--------------------|
| | | Luft | Wasser | Wasser | Boden | | | | | |
| April 17. | 2,30 h Mtt. | 767.9 | 16.3 | 10.4 | 10.4 | SE | 3 | 0 | — | — |
| April 17. | 8,30 h Ab. | 767.1 | 16.4 | 10.4 | 10.4 | SE | 4 | 0 | — | — |
| April 18. | 8,30 h Mtt. | 765.6 | 16.6 | 10.4 | 10.4 | SE | 4 | 0 | — | 0.0 |

Angekommene Schiffe.

Im neuen Hafen:
Am 16. April.

Schiff „Johanne“, Schiffer J. Rüssch, von Glückstadt mit Kartoffeln, und Obst (Gemüse).

Schiff „Aurora“, Schiffer J. Blant, von Wischhafen mit Mauersteinen.
„Anna“, Schiffer J. Dittmann, „
„Margarethe“, Schiffer G. Ebers, „
„Helene“, Schiffer G. Lampen, „
„Hoffnung“, Schiffer G. Schöder, „
„Engelina“, Schiffer E. Liebmann, von Wischhafen mit Mauersteinen.
„Hilfs“, Schiffer J. Nagel, „
„Auguste“, Schiffer E. Föge, „
„Auguste“, Schiffer E. Föge, „

Am 17. April.
Schiff „Johanna“, Schiffer A. Bohlken, von Drochtersen mit Mauersteinen.
„Hilfs“, Schiffer G. Schaa, „
„Anje“, Schiffer J. Pollmann, „
„Dieder“, Schiffer B. Borselman, von Altona „
„Johannes“, Schiffer G. Ohlbar, „
„Christine“, Schiffer E. Krönte, „
„Mocla“, Schiffer E. Fetabodel, „
„Amandus“, Schiffer J. Eppnaler, „
„Dorothea“, Schiffer G. Grothmann, „
„Anna-Sophie“, Schiffer B. Rath, „
„Marta“, Schiffer A. Dietmann, „
„Wilhelm“, Schiffer J. Abbeneth, „
„Florentine“, Schiffer E. Patjens, „

Wilhelmshaven, 18. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 106,10 106,65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe 104,80 105,35
3 pCt. do. 98,30 98,85
4 pCt. Preussische Consols 105,70 106,25
3 1/2 pCt. do. 104,60 105,15
3 pCt. do. 98,50 99,05
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols 102, — 103, —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen 102, —
4 pCt. do. do. 102,25
3 1/2 pCt. do. do. 101, — 102, —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Rindbar) 102, — 103, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93 102,60 103,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe 128,90 129,70
4 pCt. Lüttich-Verder Prior.-Obligations 102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente 104,70 105,25
4 pCt. Pfandbr. der Rhein-Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65 102,30 102,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Atien-Bank vor 1905 nicht auslosbar 106,45 107, —
3 1/2 pCt. do. 100,60 101,15
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M. 168,50 169,80
Wechs. auf London kurz für 1 Kfr. in M. 20,42 20,52
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M. 4,165 4,205
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Wechs. auf unseiner Bank 3 %.

Bekanntmachung.

Ein Verzeichnis gefälliger Staatsschuldscheine von 1842, Neumärkischer Schuldverschreibungen und Münster-Hammer Eisenbahn-Stammaktie nebst dazugehöriger Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 2. März d. Js., liegt zu Jedermanns Einsicht im hiesigen Polizeibureau während der Geschäftsstunden aus.
Wilhelmshaven, 10. April 1895.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Heberollen-Auszug bezüglich der dem Stadtbezirk Wilhelmshaven angehörenden Selbstversicherten bezw. Regie-Bauunternehmer für das III. und IV. Quartal 1894 der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Bauergewerks-Berufsgenossenschaft vom 18. d. M. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in unserer Registratur ausliegt.
Wilhelmshaven, 13. April 1895.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das von den Hausbesitzern für das Etatsjahr 1894/95 der Stadt zu zahlende Wassergeld 77/40 Pf. pro cbm beträgt und in den nächsten Tagen von den Hausbesitzern eingezogen werden soll.
Wilhelmshaven, 17. April 1895.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Motorwagen zwischen Eckwarderhörne und Nordenham von Sonntag, den 21. d. Mts. ab regelmäßig fahren wird.
Wilhelmshaven, den 18. April 1895.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Preuss. fiskalischen Straßen in Wilhelmshaven erforderlichen Materialien:
90 000 Klinker,
180 m Piesberger Bordsteine,
500 cbm Pflasterstein,
30 cbm Kies,
sowie die Ausführung der erforderlichen Pflasterarbeiten soll im Ganzen oder getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, wozu Termin auf
Freitag, den 26. April d. J., Vormittags 10 Uhr.
im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Peterstraße Nr. 2, angesetzt ist.
Die Unternehmer haben ihre Angebote unter Verwendung vorgegebener Bordsteine portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: Lieferung von Straßen-Materialien ufm. einzureichen.
Die Bedingungenunterlagen können

an den Wochentagen täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen werden.
Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wilhelmshaven, den 17. April 1895.
Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.
Zichinisch.

Verdingung.

Die Materialien und Arbeitsleistungen zum Umbau der Louisenstraße zwischen der Banter- und Noonstraße
1) 50 000 Klinker I. Sorte,
2) 600 cbm Füllsand,
3) 206 Ibd. Mtr. Bordsteine,
4) Pflasterarbeiten
sollen zur Lieferung bis zum 1. Juni vergeben werden und werden Probeleine und Offerten bis zum 1. Mai entgegengenommen von
Fr. Latann.
Neubremen, 16. April 1895.
Bedingungen liegen daselbst aus.

Der Ausverkauf des zur Konkursmasse des Ober-Materialien-Verwalters a. D. Sziemientowski hier, Kaiserstr. 55, gehörigen
Colonialwaaren-Lagers
beginnt **17. April d. J.** Derselbe dauert nur **8 Tage** und findet **täglich von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends** statt.
Wilhelmshaven, den 16. April 1895.
Der Konkursverwalter.

Verkauf.

Am **Freitag, d. 19. April d. J., Nachm. 2 Uhr** anfangend, soll der Rest des zur Pels'schen Konkursmasse gehörigen
Waarenlagers,
sowie
eine vollständige Ladeneinrichtung mit Treten, für ein Manufakturwaarengeschäft passend, mehrere Ladenlampen usw. öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist in Siems Wirthshaus zu Bant durch Herrn Auktionator Gerdes verkauft werden.
Th. Meyer, Konkursverwalter, Feber.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** zum 1. Mai.
G. F. Blohm Wwe.,
Kopperhöfnerweg 2.

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer** per sofort oder später.
Ulmenstraße 18.

Zu vermieten

eine große, schöne **5räumige Wohnung** für Familie oder Junggesellen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Die auf den **19. d. M.** angelegte **Schweine-, Speck- und Schinkenvergaftung** für den Viehhändler **B. Nordmann** zu Mary bei dem Wirth Ruhagen wird auf
Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
Neuende, 16. April 1895.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **4räum. Stagenwohnung** nebst Zubehör. Preis 255 Mk.
Brämes, Grenzstr. 31.

Eine Wohnung zu vermieten.

Näheres Kopperhöfner Nr. 7.

Ein unmöbliertes Zimmer

im Hintergeb., Bismarckstr. 29, zu vermieten.

Zu vermieten

auf gleich ein **möbliertes Zimmer.**
Grenzstraße 26.

2 große Läden

mit **großen Schaufenstern u. Kellerschaufenstern** nebst dazu gehörenden Wohnungen an bester Lage — Bismarckstraße 6 — werden zum 1. November miethfrei.
Dieselben können entweder getrennt oder zusammen vermietet werden. In demselben wird bis dahin ein Damenkonfektionsgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, und halte deshalb diese Läden für derartige Geschäfte bestens empfohlen. Näheres bei
J. N. Popken,
Königstraße 50.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Noonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai. Näheres bei
J. N. Popken, Königstr. 50.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **4räum. Stagenwohnung** mit Keller, Bodenkammer und großem Trockenplatz.
G. Eilers, Müllerstr. 12.
Durch Uebernahme des Horn'schen Ladens von der Firma Niemeyer wird der mittlere
Laden
meines Hauses Noonstraße 92 zum 1. Mai **miethfrei.** Der Laden mit Wohnung eignet sich zu jedem Geschäft, ausgenommen Woll- u. Weißwaaren-, sowie Cigarren-Geschäfte. Restekantanten mögen sich an mich wenden.
Th. Süß.

Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Mai oder später eine **kl. Familienwohnung.**
Fr. Reese Wwe., Bant,
Werftstraße 20.

Zu vermieten

zum 1. Mai die von Herrn Feuerm.-Lieut. Schramm innegehabte **Stagenwohnung,** 5 Räume, Bodk., Keller, preiswerth.
Müllerstr. 7, I. L.
Die von mir seit 12 Jahren innegehabte **4räumige freundliche Stagen-Wohnung** mit Zubehör, wünsche zum 1. Mai od. sp. anderweitig zu vermieten. Miethpreis 282 Mk. pro anno
G. Schmidt, Altstr. 8.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später die jetzt von Herrn Marinebaumeister Lamroth bewohnte **1. Stage** (6 Zimmer und Zubehör). Preis 800 Mk.
Mittelstraße 4.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein **möbl. Zimmer.**
Wih. Albers, Altstr. 6.

Zu verkaufen

ein
Rover
Marktstraße 29.

Zu verkaufen.

Der Arbeiter und Schlachter **Joh. Hofmann** zu Sedan, Gartenstr. 19, läßt wegen Aufgabe seines Haushalts sämtliche **Haus- und Küchengeräthe,** sowie einige getragene **Frauenkleidungsstücke** und auch ein **Schneidmessen** zum Weiterfüttern am **Montag, den 22. April, Nachmittags 2 Uhr,** in seiner Wohnung unter der Hand gegen sofortige Barzahlung verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen.
Gesucht
zum 1. Mai ein **Diebstahlmädchen.**
Göckerstraße 4.

Empfehle besten
Mauer sand
waggonweise.
Ed. Eilers, Grabstebe.

Zu kaufen gesucht

ein leichter **Kollwagen.**
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Zum 15. Mai

oder 1. Juni eine **Küche** für einfachen Mittagstisch bei hohem Lohn gesucht. Stellung leicht.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort zwei **Schuhmacher-gesellen.**
Otto Baars.

Gesucht

zum 1. Mai mehrere **Mädchen** für Küche und Haus.
Beruf, Nachw.-Bureau.

Gesucht

auf gleich oder später noch ein zweiter **Lehrling** für mein Posamentier-Geschäft.
Bismarckstraße Nr. 24.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger werkverständiger **Schmiedegeselle.**
Fritz Vosberg,
Schmied und Wagenbauer in Feber.

Gesucht

ein **Mädchen** von 14—15 Jahren für die Nachmittagsstunden.
Mantuffelstr. 9a, 2 Tr.

Ein **Mädchen** v. 15—17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, sucht zum 1. Mai
Frau **Eden,** Bismarckstr. 29, a. Part.

Mitbewohner

für Stube und Kammer gesucht.
Börsestraße 29.

Ein **solides reines Küchenmädchen** wird zum 1. Mai gesucht.
Restaurant Seemannsheim,
Bismarckstraße 22.

Logis

bei
H. Kling, Tomndeich 51.

Verloren

eine **goldene Brosche.** Der Finder erhält eine Belohnung.
Viktoriastr. 5, II.

Gesucht
per sofort ein **Mädchen** für die Tagesstunden.
Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Gesucht
auf sofort von einem studierten Beamten **möbl. Wohnung** (Stube u. geräum. Schlafkammer) in stillem Hause, wozu möglichst mit voller Befestigung. An-erbietungen unter R. R. erbeten in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein zuverlässiger **Knecht**, der mit Pferden umgehen kann.
W. H. Röhren.

Gesucht
ein **Lehrling.**
A. Sentschel, Hofattler, Oldenburg i. Gr.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Bant, Wolfstr. 9, u. l.

Ein ordentl. tücht. Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung zum 1. Mai. Näheres Bismarckstraße 23.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Vormittag.
Roosstr. 75, I., Seiteneing.

Gesucht
ein **Mädchen** von Auswärts auf sofort.
Kaiserstr. 19, u. r.

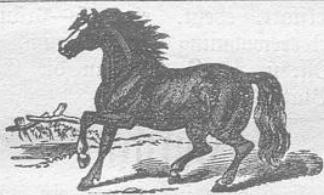
Gesucht
auf sofort **zwei Schuhmacher-gehilfen.**
B. Fischer, Kaiserstr. 16.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. Mai ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
Johann Foden, Rothes Schloß.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentliches, flinkes **Dienstmädchen** für Vormittags, welches Ostern konfirmirt ist.
Frau Ingenieur **Wessel**, Kaiserstr. 63, part.

Gesucht
zum 1. Mai ein gewandtes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen.
Frau Apotheker **Saffe**.

Gesucht
in der Nähe des Hafens ein einzelnes **Zimmer.** Offerten unter **E B** an die Exped. d. Bl. erb.



Empfehle meinen bekann-
Angelds-Stamm- u. Prämien-hengst

„Warin“

als Beschäler, Deckgeld tragend 20 M., gibt 10 M. Derselbe erhielt 1889 I. Angeldsprämie. In demselben Jahre auf der Landesthierschau in Oldenburg I. Preis und 1891 den III. Staatspreis.

Abstammung: Vater „Emigrant“, Mutter vom Graf Wedel.
R. W. Weerda & Wwe.
Hohewerther-Grashaus.

Beste Cervelatwurst
und
Plockwurst
5 Pfd. 4 Mt.,
geräucherter Schweine-
fleisch
(fett und mager) 5 Pfd. 3 Mt.
empfehlen

E. Langer
Neustraße 10.

Alte Fahrräder
nimmt in Laufsch
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Mürbelochende grüne Erbsen
und
weiße Bohnen
Pfd. 10 Pfg. bei
J. D. Wulff
Altestraße.

ff. offr. Kummelkäse
Pfd. 25 Pfg. d. O.
empfehlen

Waarenhaus B. H. Bührmann.
**Neuheiten in Sonnen-
schirmen**
sind in großer Auswahl
eingetroffen.

Habe
Brabeinfassungen
von Cement auf Lager. Bestellungen nimmt entgegen
G. Prasse,
Düffriesenstraße 73.

Empfehle sämtliche
Schulbücher
für die Volks- u. Mittelschule,
Schultornister,
Bücherträger,
Ordnungsmappen,
Federkasten,
Schulreißzeuge,
sowie alle anderen Schulartikel in großer Auswahl.
Johann Focken,
Rothes Schloß. — Roosstr. 5.

**Kinder-
wagen**
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.



Münchener Qualität!
In Flaschen für sofortigen Genuß u. Export.
Doornkaatbräu
aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
in
Westgasth. b. Norden.
Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
Gückerstraße Nr. 9.

Gänsefedern 60 Pfg.
eine (größere) pr. Pfd.: Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut ent-
häute Gänsefedern Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsefedern unen Pfd. 2,50 M.,
tuffe Gänsefedern Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsefedern Pfd. 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 M.) **Gustav Lustig**, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Wie neu wird Jeder mit Dehtel's Salmiak-Gallseife
gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorrätig in 1 Pfd.-Pac. zu 40 Pfg. bei **Hugo Lüdcke**,
Roosstr. 104.

**Schiffbauer-
Gesangverein.**
Zu dem am **Sonnabend, den 20. d. Mts.,**
im Saale des Herrn **Raschke** (Tonhalle)
stattfindenden
TANZKRÄNZCHEN
ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Eintrittskarte **0,25 Mt.** Tanzschleife **0,75 Mt.**
Anfang **8 1/2 Uhr.**
Der Vorstand.

Garten-Sämereien
empfehlen die Drogenhandlung
von
Hugo Lüdcke.

Hausfrauen,
gebraucht
G. Schenk's Fettlaugenmehl
(in gelben 1/2 Pfund-Packeten),
ein vorzügliches **Wash- und Reinigungsmittel**, das die **Wäsche**
blendend weiß macht und ihr einen
angenehmen u. frischen Geruch giebt.
Zu haben in den meisten Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Große Preisermäßigung!
Blumen, Strohüte,
eine große Partie von 50 Pf. an.
Cornister, Schultaschen
von 40 Pf. bis zu 4,00 (Seehund-Fell),
Marktkörbe, Markttaschen,
neue Sendung von 30 Pf. an.
H. Hitzegrad,
Roosstr. 102.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager hier am
Platz bei
W. J. Küno, Korbmacher,
neue Wilhelmshav.-Str. 65.

Größte Auswahl in fertigen
Herren- u. Knaben-Garderoben im Spezial-Geschäft von
Franz Jakubczyk, Schneiderm.,
Markt- u. Kielerstr.-Ecke.
Da ich als Fachmann jedes
Stück genau auf Sitz, Arbeit und
Qualität prüfe, so bin ich in der
Lage, jeden Kunden am besten
u. **billigsten** bedienen zu können.
Empfehle mein großes Lager in
den **modernsten Stoffen**, als:
Buckskins, Cheviots und Kamm-
garne, deutsches und englisches
Fabrikat.
Anfertigung **tadellos ele-
ganter Garderobe** nach Maß.
Billigste Preise. Spezial-Geschäft
von **Franz Jakubczyk**, Schnei-
dermstr., Markt- u. Kielerstr.-Ecke.

**Messina-
Blut-Apfelsinen**
à Pfd. 70 Pfg.
E. Lammers, Peterstr. 85.
Logis für 1 jungen Mann
Kasernenstr. 1, 2 Tr.
Schellfische und Sabliou
sind frisch eingetroffen.
A. Peters,
Bismarckstr. 60.
Regelmäßiger Käufer
für Lumpen, Eisen u. Metalle ist
R. Eichwald
Linden vor Hannover.

**freiwillige
Feuerwehr.**
Sonntag, den **21. d. Mts.,**
Morgens **8 Uhr:**
Uebung i. v. A.
Das Commando.

Am 19. d. M. Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Theater-Nachricht!
Eingetretener Hindernisse
wegen, kann die heutige
Vorstellung nicht statt-
finden!
Die Direktion.

Styria-Fahrräder
empfehlen
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

**Tapeten
und
Borden**
in den neuesten und schönsten
Mustern für
**Salons, Wohnzimmer,
Schlzimmer, Schlafzimmer,
Flure** etc.
in größter Auswahl zu sehr billigen
Preisen.
Günstigste Bezugsquelle
für Neubauten etc.
bei
Gebrüder Popfen
Güterstraße Nr. 15.
Musterkarten überallhin franco.

29. Börsenstr. 29.
Empfehle eine große Partie gut
erhaltene getragene Herren-, Damen
u. Kinder-Kleidungsstücke, sowie Schuh-
zeug, neue und alte Herren-, Damen
und Regulator-Uhren in Gold, Silber
und Nickel, so auch eine große Partie
neue Knaben-Anzüge spottbillig um
gute Stoffe.
Achtungsvoll
Carl Foerster.

**Schulbücher
und
Schulutensilien**
vorrätig.
J. G. Müller
Roosstraße 94.
Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadwannen,
Babykörbe,
Sohletapparate,
Nachtlampen,
Wärmflaschen,
Wäschetrockner,
Stechbetten
empfehlen billigst
Bernh. Dirks

Die Beerdigung
unserer lieben Mutter findet am Fre-
tag nicht vom Trauerhause, sondern
4 Uhr Nachmittags von der
Leichenhalle des Garnison-
Friedhofs aus statt.
F. Münchhoff.